



Energie im Wandel der Zeit

**100 Jahre
Elektra Fulenbach (EFU)
1912 - 2012**



Quellennachweis

Archiv Einwohnergemeinde Fulenbach

Archiv onyx Energie Mittelland AG, Langenthal

Kiener Eugen, ehemaliger Gemeindeammann

Impressum

Verfasser: Thomas Blum, VR-Präsident EFU

Bilder: Thomas Blum, VR-Präsident EFU

Jäggi Stephan, ehemaliger Gemeindeammann

Layout: Thomas Dietschi und Nicole Darioli, Marketing onyx Energie Dienste AG, Langenthal

Druck: Merkur Druck AG, Langenthal

Gratulation des Gemeindepräsidenten

Vor 100 Jahren wurde in Fulenbach eine neue Epoche eingeleitet. Zusammen mit der fast gleichzeitig eröffneten Wasserversorgung wurde mit der Elektrifizierung der Gemeinde ein grundlegender und wegweisender Schritt in das Industriezeitalter gemacht.

Zu Beginn hatten die Verantwortlichen grosse Mühe, die Bevölkerung vom Nutzen und den Vorteilen des elektrischen Stroms zu überzeugen. Erst die Elektrifizierung der ersten metallverarbeitenden Firmen haben den Kritikern die Möglichkeiten der neuen und sauberen Energie aufgezeigt.

Schon in den Anfängen der früheren Elektra Fulenbach waren die Mitglieder bestrebt, den Konsumenten ein leistungsfähiges, modernes und gut ausgebautes Stromnetz zur Verfügung zu stellen. Heute sucht man zum Beispiel

im Dorf vergebens nach Freileitungen. Sämtliche Hausanschlüsse werden unterirdisch geführt.

Im April 2008 hat die Gemeindeversammlung beschlossen, die Elektra Fulenbach in die neue öffentlich-rechtliche Unternehmung EFU (Elektrizitätsversorgung Fulenbach) zu überführen und auszulagern. Die Strommarktliberalisierung und die damit verbundene Komplexität des Stromgeschäftes machte diesen Schritt unumgänglich. Heute verfügt Fulenbach über eine marktfähige Betriebsorganisation, die sich im immer anspruchsvolleren Energiebereich behauptet.

Ich bin überzeugt und weiss, dass die EFU den Anforderungen und Ansprüchen einer innovativen und zukunftsgerichteten Energieversorgung gerecht wird. Ihr Ziel und Anliegen ist es, dem

Stromkonsumenten eine sichere und preiswerte Stromversorgung zu garantieren.

Im Namen der ganzen Dorfbevölkerung und dem Gemeinderat danke ich dem Verwaltungsrat und dem Geschäftsführer der EFU für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle und Gedeihen von Fulenbach.

Hugo Kissling, Gemeindepräsident



Grusswort des Verwaltungsrats-Präsidenten im Jubiläumsjahr

Auf eine 100-jährige Geschichte zurückzublicken ist in der heutigen schnelllebigen Zeit fast unvorstellbar. Dennoch können wir, bzw. die Einwohnergemeinde Fulenbach mit Stolz sagen, dass sich die heutige Elektra Fulenbach nach einer anfänglich holprigen Entstehungsgeschichte im Jahr 1912 in einem sehr guten Zustand präsentiert. Sei dies in technischer wie auch struktureller Hinsicht.

Ich bin überzeugt, dass sich der Bereich Energie im öffentlichen Bereich in den vergangenen 100 Jahren einerseits in gesellschaftspolitischer wie aber auch in technischer Hinsicht am stärksten gewandelt hat. Blickt man zurück, so muss doch festgestellt werden, dass die Energiebedürfnisse in Fulenbach primär auf die Entwicklungen im Gewerbebereich zurückzuführen waren.

Mit der Initiative von zum Teil visionären Unternehmern konnten die anfänglich grossen Bedenken zur Stromerzeugung zerstreut werden. Mit viel persönlichem und uneigennützigem Engagement und Enthusiasmus haben sich verschiedene politische Würdenträger in den Aufbaujahren für die Elektrizitätsversorgung Fulenbach eingesetzt. Diesen Funktionären gebührt ein herzliches Dankeschön!

Die vorliegende Chronik soll den heutigen Strombezügerinnen und -bezüger sowie den aktuellen Behördenmitglieder einen Einblick in die 100-jährige Geschichte der Elektra Fulenbach geben. Im Rahmen der nun vorliegenden Geschichtsniederschreibung durfte ich als aktueller Präsident der Elektra Fulenbach doch staunen – und zwischen-durch auch mit einem Schmunzeln zur Kenntnis nehmen – dass Leute unter

zum Teil schwierigsten Umständen (Kriegszeit, kein Geld etc.) den Grundstein für ein modernes und zukunftsgerichtetes Versorgungsnetz gelegt haben. Diese Taten und das Engagement haben mich beeindruckt!

Im Jubiläumsjahr 2012 sind wir an einem Zeitpunkt in der Geschichte der Elektrizitätsversorgung angelangt, welcher unter Umständen wiederum so wichtig sein kann wie die Pionieraufbaujahre Anfangs des 20. Jahrhundert. Aktuell sehen wir uns im Energiegeschäft mit einer Entwicklung konfrontiert, die einerseits unberechenbar ist und andererseits auch grösste Herausforderungen mit sich bringt. Nach dem Reaktorunfall im Jahr 2011 in Fukushima (Japan) haben sich die Grundgesetze der Elektrizitätsversorgung grundlegend verändert.

Das seit den 60iger Jahren andauernde Wachstum und der Hunger nach immer mehr Energie hat seine Schranken kennengelernt. Obwohl die Atomkraft in den vergangenen 40 Jahren einen wesentlichen Beitrag zum Wohlstand unserer Region beigetragen hat, wird sich der Energiebereich in den nächsten Jahren aus meiner persönlichen Sicht verändern.

Der Stromkonsument, jedoch vor allem der Hauseigentümer verändert seine Grundhaltung zum Energiekonsum bzw. zur Energiegewinnung. Diese Entwicklung zeigt sich aktuell mit den bereits realisierten Photovoltaikanlagen sowie der Tendenz zum eher sinkenden Energiekonsum.

Für die Elektra Fulenbach bedeutet diese Entwicklung eine echte Herausforderung. Müssen doch einerseits die

Netzstrukturen auf eine dezentrale Energieproduktion umgebaut und andererseits die Herausforderungen eines (teil-)liberalisierten Strommarktes angenommen werden.

Ich bin überzeugt, dass wir diese Herausforderungen annehmen und auch meistern werden.

Thomas Blum, VR-Präsident EFU



onyx Energie Mittelland AG gratuliert

Die onyx Energie Mittelland AG gratuliert der Elektra Fulenbach zum 100-jährigen Jubiläum

In den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts wurden mehrere umliegende Gemeinden von Fulenbach elektrifiziert. Auch Fulenbach wollte sich dem Fortschritt nicht verschliessen und stellte bei den Elektrizitätswerken Wynau (heute onyx) einen Antrag für den Anschluss an das regionale Stromversorgungsnetz. Anlässlich der Sitzung vom 3. August 1912 hat der Verwaltungsrats-Ausschuss der Elektrizitätswerke Wynau entschieden, die Gemeinde Fulenbach anzuschliessen und mit Strom zu beliefern. Und seit diesem Entscheid arbeiten die Elektra Fulenbach und die EWW im Bereich der Stromversorgung eng zusammen.

Zudem wurde im Jahre 1974 die Ge-

meinde Fulenbach, zusammen mit 11 weiteren Solothurner Gemeinden und Genossenschaften sowie der Gemeinde Murgenthal, Aktionärin bei den EWW. Dadurch konnte auch Fulenbach direkten Einfluss auf die Geschicke der regionalen Energieversorgerin ausüben. In der langen Zeit der Zusammenarbeit wurde das Wasserkraftwerk Schwarzhäusern (1925) und der Neubau des Kraftwerks Wynau (1996) in Betrieb genommen. Aber auch im Netzbereich konnten die EWW, später onyx, wichtige Ausbauprojekte für die Elektra Fulenbach planen und ausführen.

Heute präsentiert sich die Elektra Fulenbach (EFU) als leistungsfähige, lokale Stromversorgerin mit einer modernen Netzinfrastruktur, konkurrenzfähigen Strompreisen und einer effizienten, zeitgemässen Organisation.

Die onyx Energie Mittelland AG gratuliert der Elektra Fulenbach zu ihrem 100-jährigen Jubiläum und bedankt sich für die langjährige Partnerschaft.

Arturo J. Egli

CEO onyx Energie Mittelland AG



Sitzung des Verwaltungs-Ausschusses.

Samstag, den 3. August 1912 Nachmittags 5 1/2 Uhr
im Bureau im Langenthal.

Anwesend unter dem Vorsitz von Herrn Kaufmann,
sind gegenwärtig sämtliche Mitglieder jenes hiesigen
Ausschusses.

1) Das Protokoll der Sitzung vom 10. Februar 1912
wird genehmigt.

a. Stromlieferungsvertrag mit der Gemeinde Pörschach.
Bauskosten für Hochspannungsauslass von Langenthal
betragend Fr. 3000.-

Neu x Transformatorstation werden von der Gemein-
de erstellt.

Stromlieferung wie in den anderen Gängemein-
den nach Höchstverbrauch.

Minimum 1800.- Fr. p. a. sind aber rasch steigen,
da es sich um grössere Ortschaft.

Diese 4 neuen Stromlieferungsverträge werden
ohne Diskussion vom Verwaltungsausschuss genehmigt.

Die Verträge mit den Gemeinden Retschelen,
Ruswil & Pörschach sowie der Credit zum Bau
der ausserjährl. Leitungsanlagen unterliegen der
Ratifikation durch den Verwaltungsrat.

Auszug aus dem Protokoll des Verwaltungsrats-Ausschusses der EWW vom 3. August 1912

Einführung der elektrischen Beleuchtung / Energie

Geschichtliches aus der Elektra Fulenbach (Auszüge aus den Protokollen der Einwohnergemeinde Fulenbach)

Die Gemeinde Fulenbach befasste sich eigentlich im Gegensatz zu den Nachbargemeinden Murgenthal und Wolfwil sehr spät mit der Stromfrage. So kann festgestellt werden, dass Murgenthal bereits im Jahr 1901 die Aare-Brücke elektrisch beleuchten liess. Im Gemeinderatsprotokoll von Fulenbach ist nachzulesen, dass die Gemeinden Wolfwil und Fulenbach je $\frac{1}{3}$ Anteil an die Installationskosten und dann auch jährlich $\frac{1}{3}$ an die Stromkosten der Aarebrücke-Beleuchtung zu bezahlen hatten. Dazu liegt ein Originalbrief des EW-Wynau (Elektrizitätswerke Wynau), datiert vom 10. Januar 1901 vor. Direktor Marti bot unserer Gemeinde im selben Brief an, auch Fulenbach mit elektrischer Ener-

gie zu beliefern. Der Gemeinderat reagierte jedoch nicht auf dieses Angebot.

Die Gemeinde Murgenthal erhielt die Elektrizität im Jahr 1900, die Gemeinde Neuendorf im Jahr 1905, die Gemeinde Wolfwil im Jahr 1906 und die Gemeinde Kestenholz im Jahr 1909.

Im Jahr 1907 konnte die gemeinsame Wasserversorgung Wolfwil-Fulenbach den benötigten Strom von der Elektra Wolfwil (privatrechtliche Genossenschaft) für das neue Pumpwerk beziehen. Wolfwil baute das elektrische Netz bereits im Jahr 1906 auf, aber auf privater Basis.

Am 27. Dezember 1908 hielt – auf Initiative des hiesigen gemeinnützigen Vereins – Paul Büttiker aus Olten im Linden-saal einen Vortrag über die Elektrizität.

Auch daraufhin erfolgte vom Gemeinderat Fulenbach keine Reaktion. Am 17. Oktober 1908 verlangte die Elektra Wolfwil eine Erhöhung des Kraftzinses für das Wasserpumpwerk von Fr. 60.– auf Fr. 90.–. Die Gemeinden Wolfwil und Fulenbach bezahlten diese Erhöhung erst nach langwierigen Verhandlungen und einem Gerichtssentscheid im Jahr 1909. Gestützt auf diese erzwungene Strompreiserhöhung stellte Fulenbach aufgrund des Stromlieferungsvertrages ein Gesuch an das Elektrizitätswerk Langenthal (Wynau): Es sei der Strom für das Pumpwerk in Zukunft nicht mehr von der Elektra Wolfwil geliefert zu werden, da diese die Wasserversorgung durch ständig höhere Kraftzinse schikanieren. Da das Elektrizitätswerk Wynau zu dieser Zeit eine neue Stromleitung in die Klus gebaut hatte, sollte der Strom ab dieser Leitung bezogen werden (Chluser-Leitung). Nun passier-

te betreffs Elektrizität in Fülenbach lange nichts mehr.

Im Februar 1912 hielt auf Initiative einiger Interessierter Direktor Marti vom EW-Wynau aus Langenthal vor versammelter Einwohnerschaft im Schulhaus einen Vortrag über die mögliche Einführung des elektrischen Lichts in der Gemeinde Fülenbach. Anlässlich dieser Veranstaltung wurde eine provisorische Lichtkommission gewählt. Namen sind leider keine erwähnt. Es ist jedoch anzunehmen, dass die Gemeinderatsmitglieder sowie Oskar Keller von der alten Giesserei Einsitz in der Lichtkommission hatten.

Meilensteine in der 100-jährigen Geschichte der Elektra Fulenbach

(Einige geschilderte Passagen sind Originalauszüge aus den jeweiligen Gemeindeversammlungsprotokollen)

Gründungsjahr 1912 (14.04.1912)

An der Gemeindeversammlung vom 14. April 1912 erstattete die Lichtkommission folgenden Bericht:

- Die Hochspannungsleitung würde von Murgenthal her oberhalb der Aarebrücke über die Aare geführt, am linken Ufer entlang über die Höll, den Stadt- und Stöckleracker zum Transformatorenhaus.
- Diese Trafo-Station würde auf der „Breiten“ erstellt werden. Das Land gehört Oskar Keller, Giessereimeister - er würde die benötigte Landparzelle gratis an die Gemeinde abtreten.
- Vom Trafo her würde vorerst den Zugkraftabnehmern Oskar Keller, Giesserei und Stephan Wyss, Säge-

rei, die diesbezüglich notwendige Zuleitung erstellt.

- Das Sekundärnetz würde in gerader Richtung beim Hause des August Kissling die Dorfmitte erreichen und sich dort dorfauf- und -abwärts verteilen.

Das vorgenannte Projekt der Firma Mumprecht aus Herzogenbuchsee mit Ausführungsplan und Kostenrechnung im Betrag von Fr. 16'500.- wurde somit der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Auf Antrag wurde in geheimer Abstimmung mit 39 JA gegen 18 NEIN die definitive Einführung des elektrischen Lichts und der Energie in Fulenbach beschlossen.

Anlässlich dieser Gemeindeversammlung wurde eine erweiterte Lichtkommission (inkl. Gemeinderat) gewählt. Diese Kommission hat unverzüglich

mit dem EW-Wynau und der noch zu bestimmenden Installationsfirma entsprechende Verträge auszuhandeln. Es wurde weiter beschlossen, dass notwendigerweise Konkurrenzofferten einzuholen sowie ein Elektra-Reglement auszuarbeiten seien.

Gründungsjahr 1912 (28.04.1912)

Der Vertrag über Licht- und Kraftabgabe des EW-Wynau mit der Gemeinde Fulenbach wird vorgelegt und genehmigt. Das Reglement über elektrische Kraft und Lichtabgabe für die Gemeinde Fulenbach wird vorgelegt und beraten.

Gründungsjahr 1912 (02.06.1912)

Der Bauvertrag der Firma Mumprecht aus Herzogenbuchsee mit Baukosten von Fr. 18'002.- wird mit 28 Stimmen genehmigt. Mitbewerber waren die Firmen Mattmüller aus Murgenthal

(Fr. 19'500.– / 6 Stimmen) und Kummler & Matter, Aarau (Fr. 21'500.– / 14 Stimmen). Massgebend für den Projektzuschlagwarter Kupferpreis von Fr. 1.95 bis Fr. 2.20 per Kilo. Das bereinigte Regulator für die elektrische Licht- und Kraftstation wurde jedoch erst an der Gemeindeversammlung vom 10. August 1912 endgültig beschlossen.



Dorfansicht mit Freileitungen vor Restaurant Linde



Werkstatt von
Gottfried Jäggi Fulenbach (GJF)



Jahr 1928

Die Elektra Gäu wird gegründet. Die Stromeinkaufsgenossenschaft Elektra Gäu hatte zum Zweck, gemeinsam mit den Gäuer-Gemeinden den Strom beim EW-Wynau einzukaufen. Dadurch erhoffte man sich einen günstigeren Beschaffungspreis sowie den Austausch von Erfahrungswerten.

Jahr 1931

Das Fulenbacher-Stromnetz wird von

220 auf 380 Volt umgebaut.

Jahr 1933

Im Jahr 1933 werden in sämtlichen Haushalten offiziell Stromzähler eingebaut. In Anbetracht der Mehrarbeit, durch die Einführung des Zählersystems, wird auf Antrag von Gemeinderat und Lichtkommission das Jahresgehalt des Verwalters von Fr. 300.– auf Fr. 500.– erhöht. Herr Alfred Studer wird neu als Lichtverwalter eingesetzt.

Jahr 1938

Die Gemeindeversammlung ist der Auffassung, dass die Lampen der Aarebrücke von der Elektrizitätsversorgung Fulenbach gespiesen werden sollten, da die Gemeinde Murgenthal, die bis jetzt den Strom geliefert hat, in den Preisen viel höher ist als die Elektra Fulenbach.

Jahr 1942

Teilrevision Elektrizitätsreglement (Erneuerung): Die Einwohnergemeinde erstellt und unterhält auf ihre Kosten das öffentliche Verteilnetz der Licht- und Kraftanlagen und leistet an die Zuleitungen von der nächst gelegenen Stange bis und mit Ständereinführung 50 % der Erstellungskosten, im Maximum Fr. 200.–.

Jahr 1945

Gemeinderat und Lichtkommission

haben zur Motion Stefan Flückiger, Elektrikermeister, betr. dem Glühlampenverkauf Stellung genommen. Gemeinderat und Lichtkommission sind der Meinung, dass es für die Gemeinde und Private kein Nachteil ist, wenn durch den öffentlichen Verkauf der Preis etwas reguliert ist. Dem Antrag wird in geheimer Abstimmung mit 19 : 8 Stimmen zugestimmt.

Anschaffung eines stärkeren Transfor-



Stampfi

mers für die Transformatorenstation auf der Breite. Im Falle einer Neu-

Harmonie-Musikgesellschaft Fulenbach mit mobiler Beleuchtung



schaffung würde auch der Apparat auf der Station „Höhe“ ausgewechselt. Gesamtkosten hierfür sind Fr. 8'500.–.

Jahr 1946

Ausbau des Stromnetzes - vor allem in Richtung zu den Fabrikanlagen Alfred Jäggi. Die Kosten für den Ausbau belaufen sich auf Fr. 45'000.–. Alfred Jäggi leistet einen Beitrag à fonds-perdu von Fr. 4'000.–.

Jahr 1947

Ein weiterer Kredit für den Ausbau des

Chüegasse vom Kirchturm 1957



Aufmarsch zum Schützenhaus Allmend - im Hintergrund 50 kV Transportleitung

Stromnetzes von Fr. 32'000.– wird bewilligt.

Jahr 1955

Verlegung der Hochspannungsleitung zur Station II Höchi. Es wird ein Kredit von Fr. 4'000.– bewilligt. Vertragsänderung mit den Elektrizitätswerken Wynau i.S. Einführung Sommer- und Wintertarif. Erweiterung des Licht- und Kraftnetzes im Stadtacker. Hierfür wird ein Kredit von Fr. 21'000.– bewilligt.

Jahr 1956

Erweiterung und Verbesserung der Strassenbeleuchtung auf der Hauptstrasse. Hierfür wird ein Kredit von Fr. 6'000.– bewilligt. In diesem Jahr erfolgt ebenfalls die Nullung des gesamten Verteilnetzes.

Jahr 1960

Die Gemeindeversammlung bewilligt den Bau der 3. Transformatorstation im Oberdorf. Hierfür wird ein Kredit von Fr. 45'000.– bewilligt.



Metzgerei Keller Dorfstrasse 15

Jahr 1963

Im Jahr 1963 wird der Vertrag mit den Elektrizitätswerken Wynau neu verhandelt und abgeschlossen.

Im selben Jahr wird der Neubau der Trafostation bei der Fa. Alfred Jäggi sowie der Umbau der Station Höchi bewilligt. Die Gemeindeversammlung genehmigt hierfür einen Kredit von Fr. 77'000.–.

Jahr 1965

Im Jahr 1965 wird die Stelle eines Zählerablesers geschaffen.

Jahr 1969

Einführung des Einheitstarifes in der Elektrizitätsversorgung Fulenbach.

Jahr 1973

Totalrevision des Reglementes über die

Elektrizitätsversorgung Fulenbach inkl. neue Tarif- und Gebührenordnung.

Verkabelung Hauptleitung inkl. Neuerstellung der Strassenbeleuchtung Wohngebiet Innere Weid sowie an der Wolfwilerstrasse – Kreditbewilligung von Fr. 157'000.–.

Ansicht altes Sprözehüsli aus Richtung Höchi



Jahr 1974

Kauf von 100 Aktien des Elektrizitätswerkes Wynau zum Nominalwert von je Fr. 1'000.–. Mit diesem Kauf wurde der Grundstein für den Erhalt der onyx-Millionen in den Jahren 2006 - 2010 von gesamthaft rund 2.5 Mio. Franken gelegt.

Ausbau und Fortsetzung der Verkabelung der Strassenbeleuchtung an der Wolfwilerstrasse. Hierfür wurde ein Kredit von Fr. 80'000.– bewilligt. Für die Verlegung der Hochspannung in der Inneren Weid wurde ein weiterer Kredit von Fr. 72'000.– bewilligt.

Jahr 1976

Erstellen der Trafostation Fridau mit erweitertem Netzausbau an der Murgenthalerstrasse mit gleichzeitiger Kreditbewilligung von Fr. 345'000.–.

Jahr 1978

Elektrische Erschliessung ab Boningerstrasse zur Bühnestrasse inkl. Neubau einer Trafostation. Mit dem Kredit von Fr. 255'000.– kann das Netz mit der neuen Trafostation wesentlich verstärkt und erweitert werden.

Jahr 1979

Mit dem Gemeindeversammlungsentcheid im Jahr 1979 wurde beschlossen, die bisherige Elektra-Finanzierung von der Gemeinderechnung abzukoppeln bzw. in eine Spezialfinanzierung umzulagern. Mit dieser Entscheidung wurde ermöglicht, eine kostentransparente Energierechnung aufzubauen bzw. im Rahmen der Tarifgestaltung anzuwenden.

Jahr 1980

Hoch- und Niederspannungsverkabelung sowie Erneuerung der Strassen-



Abbruch altes Sprözhüsl

beleuchtung im Rahmen des Ausbauprojekts Dorfstrasse (1. Etappe). Hierfür wurde ein Kredit von Fr. 195'000.– bewilligt.

Jahr 1981

Mit dem Projekt „Ausbau Trafostation Breiten-Stampfi-Hubel“ und dem dafür notwendigen Kredit von Fr. 103'000.– konnte ein weiteres wichtiges Erschliessungsprojekt im Niederspannungsbereich ausgeführt werden.

Jahr 1982

Neuerschliessung Baugebiet Kreuzweid sowie Erneuerung der 16 kV-



Mundihus Boningerstrasse um 1980

Kabelverbindung TS Kreuzweid - MS Fridau. Hierfür wurden Kredite im Gesamtbetrag von Fr. 369'000.– bewilligt.

Jahr 1985

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Ausbauprojekt „NS-Zuleitung ab VK Schmiede, Erschliessung Fahracker“ sowie dem dafür notwendigen Kredit von Fr. 151'000.– zu.

Jahr 1986

Im Jahr 1986 stimmt die Gemeindever-

sammlung dem Ausbauprojekt Trafostation Mitteldorf sowie dem dafür notwendigen Kredit von Fr. 182'000.– zu.

Jahr 1987

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Projekt „Niederspannungsausbau und Strassenbeleuchtung Ausbau Kantonsstrasse/Boningerstrasse“ sowie dem dafür erforderlichen Kredit von Fr. 197'000.– zu.

Jahr 1989

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Ausbauprojekt Trafostation Härkingerstrasse sowie dem dafür notwendigen Kredit von Fr. 415'000.– zu.

Jahr 1990

Die Gemeindeversammlung stimmt den Ausbauprojekten „Erschliessung Gewerbeland Färch – 2. und 3. Etappe“ sowie den dafür erforderlichen Krediten von gesamthaft Fr. 639'000.– zu.

Jahr 1991

Realisierung der Niederspannungsverkabelungen inkl. Leerrohranlagen von der Allmendstrasse bis Ewigkeit sowie die Hochspannungsverkabelung von der Trafostation Härkingerstrasse bis Trafostation Mitteldorf. Hierfür werden Kredite im Gesamtbetrag von Fr. 340'000.– bewilligt.

Jahr 1997

Ausbau der Elektrizitätserschliessung im Rahmen des Strassenausbaus der Härkingerstrasse (Etappe 1 – 3). Hierfür wurde ein Investitionskredit von Fr. 467'000.– bewilligt.

Jahr 1999

Gesamtausbau in zwei Etappen, umfassend eine Transformatorenstation, die 16-kV-Ringleitung Industrie Färch-Ewigkeit-Kreuzweid sowie die Verkabelung der Niederspannungsleitung. Hierfür wird ein Investitionskredit von Fr. 327'000.– bewilligt.

Jahr 2002

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Ausbauprojekt „Elektrische Erschliessung Voxenweid“ sowie dem dafür erforderlichen Kredit von Fr. 207'000.– zu.

Jahr 2005

Erneuerung der Netzkommandoanlage Messstation Fridau mit gleichzeitiger Kreditbewilligung von Fr. 105'000.–.

Jahr 2006

Die Gemeindeversammlung stimmt der beantragten Totalrevision des Elektra-Reglementes zu und genehmigt dadurch, die Möglichkeit, die anstehende Teilliberalisierung des Strommarktes aktiv anzugehen. Neu werden die Stromtarife nicht mehr durch die Gemeindeversammlung sondern durch den Gemeinderat festgelegt.

Jahr 2007

Verkabelung der 16-kV Freileitung Trafostation Mitteldorf bis Trafostation Bad mit gleichzeitiger Genehmigung des Investitionskredites von Fr. 170'000.–.

Jahr 2008

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Ausbauprojekt „Erschliessung Stöckler-Neumatt“ zu und bewilligt den dafür notwendigen Kredit von rund Fr. 100'000.–.

Ebenfalls im Jahr 2008 werden die Projekte „Sanierung Dorfstrasse – Teil Elektrisches“ sowie Erschliessung Lindenrain genehmigt und Kredite von gesamthaft Fr. 350'000.– bewilligt.

Als weiteren zentralen Meilenstein beschliesst die Gemeindeversammlung im Jahr 2008 die Umwandlung der bisherigen spezialfinanzierten Gemeinde-Elektra in ein selbständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen. Die Gemeinde schliesst neu mit der EFU einen Konzessionsvertrag ab. Der neue buchhalterische Netzanlagewert der EFU wird auf 3 Mio. Franken festgesetzt,



Photovoltaikanlage Stefan Wyss, Fahrweg

welcher sich aus einem Dotationskapital von 2 Mio. und einem Darlehen gegenüber der Gemeinde von 1 Mio. Franken zusammensetzt.

Jahr 2010

Abschluss der neuen Energieverträge 2011 – 2012 mit Alpiq.

Jahr 2011

Neuerkabelung des 1. Teils der Dorfstrasse – Kreditgenehmigung von

Fr. 210'000.– durch den Verwaltungsrat.

Ersatz des Kabelrohrblocks in der Inneren Weid – Kreditgenehmigung von Fr. 90'000.– durch den Verwaltungsrat

Inbetriebnahme von fünf privaten Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 48'303 Kilowattstunden.

Jahr 2012

Neuerschliessung Verbindung Breiten-

strasse – Giessi – Höllstrasse mit Abbruch der letzten Freileitungen im Versorgungsgebiet – Kreditbewilligung von Fr. 100'000.– durch den Verwaltungsrat.

Inbetriebnahme der neuen Trafostation im Industriegebiet Allmend. Der Neubau der Trafostation wurde aufgrund der Neuansiedlung von verschiedenen neuen Gewerbebetrieben notwendig. Die Finanzierung der neuen TS-Anlage erfolgte durch die Stahlton AG.



Symbolisch für die 100-jährige
Geschichte der EFU: das von Efeu
überwachsene Trafohaus Breite

Personelles

Lichtkommission (Gründungsjahr 1912)

Wiss Eugen

Wiss Josef

Keller Oskar

Haller August

Jäggi Theodor

Elektra-Präsidien (EP), Kommissionspräsidenten (KP), Ressortchefs (RC)

1912 – 1928	Keller Oskar (EP/KP)
1929 – 1955	Richard-Keller Hans (EP/KP)
1956 – 1984	Buchmann Hans (EP/KP)
1984 – 1985	Schmalz Hansruedi (EP/KP)
1985 – 2001	Baumgartner Heinz (EP/KP)
2001 – 2005	Wyss Urs (KP/RC)
2005 – 2009	Dietschi Thomas (KP)
2009 – 2012	Blum Thomas (RC)

Verwaltungsrat EFU seit 1. Januar 2009

Blum Thomas	Verwaltungsratspräsident
Wyss Peter	Vize-Verwaltungsratspräsident (Vertreter Kunden)
Kissling Hugo	VR-Mitglied (Vertreter Eigenerin)
Baumgartner Heinz	VR-Mitglied (Vertreter Netz-Oberlieger)
Hauser Beat	VR-Mitglied (Vertreter Industrie-Gewerbe) bis 31.12.2010
Fürst Patrik	VR-Mitglied (Vertreter Industrie-Gewerbe) ab 1.1.2011



Geschäftsführender Ausschuss seit 1. Januar 2009

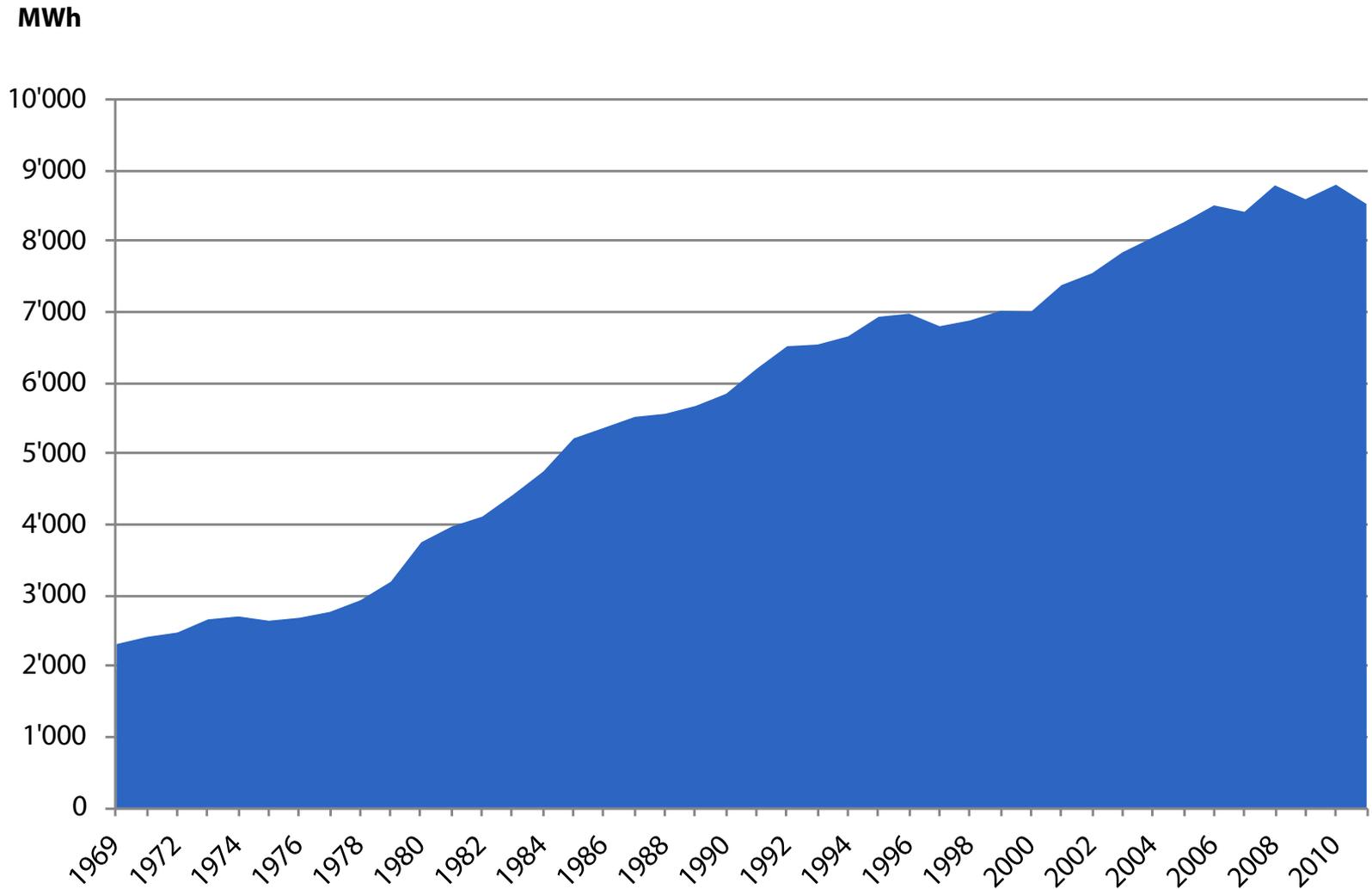
Schaad Hansjörg, Geschäftsführer
Probst Andreas, Technischer Leiter
Nützi Jörg, Leiter Administration/Finanzen

Die Gemeindeverwaltung erbringt im Rahmen eines Leistungsauftrages Dienstleistungen im Bereich des Zähler- und Abonnentenwesens.

Externe Revisionsstelle seit 1. Januar 2009

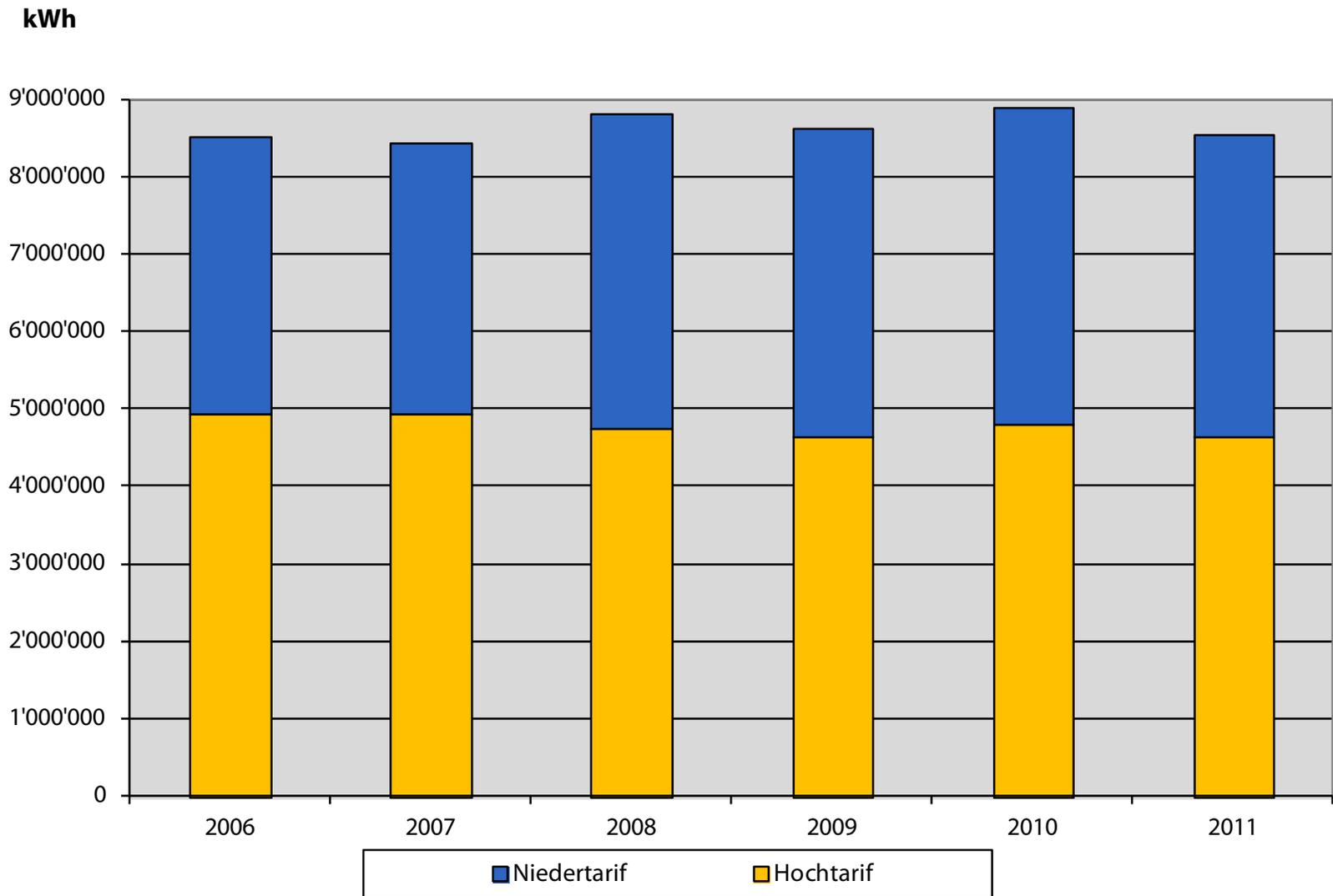
Treuhandbüro Peter Kofmel, Subingen

Statistik Stromeinkauf 1969 - 2012



Aus den Archivdaten konnten lediglich die Stromeinkaufszahlen aus den Jahren 1969 - 2011 ermittelt werden.

Aktuelle Hoch-/Niedertarifstatistik aus den Jahren 2006 - 2011



Technischer Stand der EFU im Jahre 2012

Transformation

Transformatorstationen EFU	13 Stk.
Installierte Transformatoren	13 Stk.
Gesamte Trafoleistung	7'890 kVA
16'000 V-Kabelnetz	9.4 km
400 V-Freileitungen	0.5 km

Niederspannungs-Verteilnetz

Verteilkabinen (VK)	39 Stk.
Hausanschlüsse (Abonnenten)	913 Stk.
NS-Kabel – Hauptkabel (0.4 kV)	12.1 km
Hausanschlusskabel	27.5 km

Öffentliche Beleuchtung

Kandelaber	309 Stk.
------------	----------

Messwesen

Haushaltzähler	845 Stk.
Leistungszähler Gewerbe/Industrie	35 Stk.

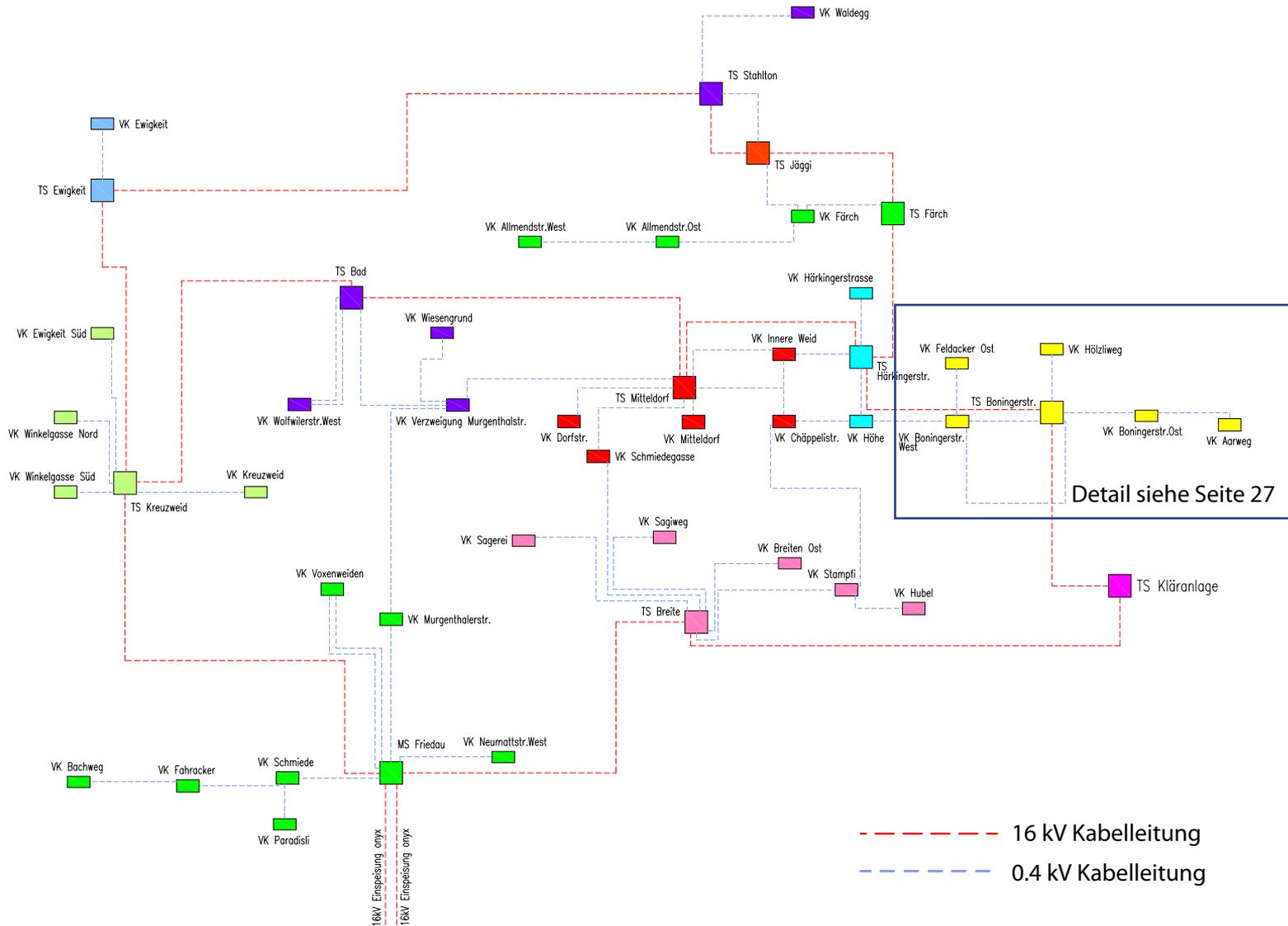
Netzkommando-Anlage

Rundsteueranlage Swisstec	1 Stk.
Steuerkabel	11.2 km

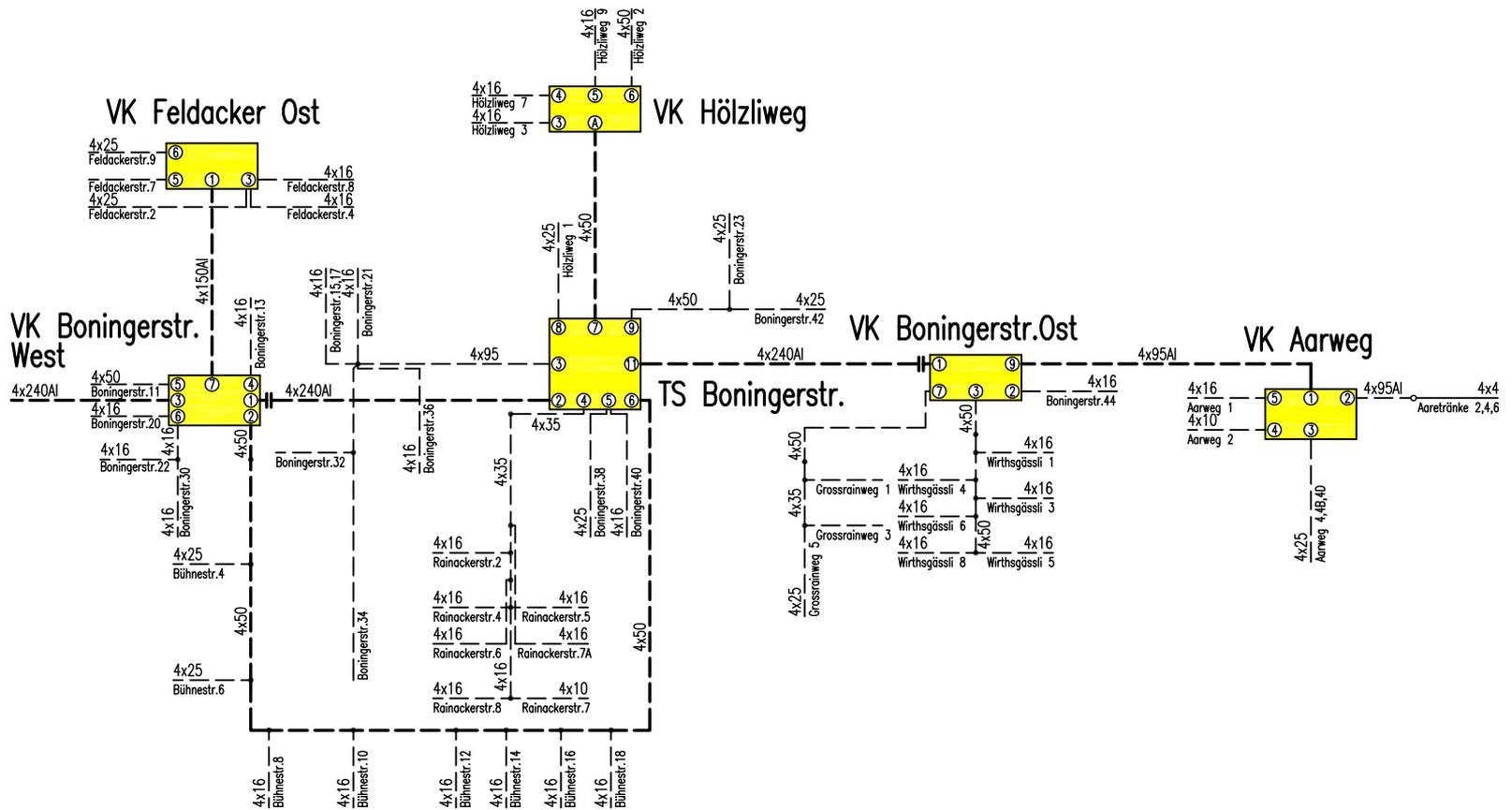


Die Trafostation
Bornweg mit be-
rührungssicheren
Anlageteilen

Schema 16 kV Versorgungsnetz von Fülenbach



Detailauszug 0.4 kV Netz ab TS Boningerstrasse



Elektra Fulenbach EFU

Innere Weid 1
4629 Fulenbach

Telefon 062 917 10 16
Telefax 062 917 10 15
E-Mail info@elektrafulenbach.ch
Internet www.elektrafulenbach.ch

